

Liebe Mitglieder, Liebe Freunde und Freundinnen des Meienbergs

Im 11. Jahr unseres Vereins waren wir wiederum **sehr erfolgreich an mehreren Fronten aktiv**. Wir konnten wichtige politische Allianzen schmieden, die Verankerung auch im gesamten Stadtgebiet ausbauen, in den zwei laufenden Rechtsverfahren (Meienhalde und Dornacher) verschiedene Fortschritte erzielen und allerlei bereichernde Gespräche mit Stadtbehörden, Fachleuten und Eigentümern führen.

Das Jubiläumsjahr haben wir am 22. Februar mit der 10. Generalversammlung eröffnet. Der straff gehaltene offizielle Teil wurde durch das gesellige Nachtessen mit ausgezeichnetem Tessiner Risotto und einem reichhaltigen Dessertbuffet gekrönt. Nochmals ganz herzlichen Dank an die Kochmannschaft um Rico Eichenberger und an alle Bäckerinnen!

An dieser festlichen GV durften wir auch verschiedene Gäste aus dem Bereich Kultur, einige Vertreter der Lokalparteien (UGS, GLP und SP), sowie unseren bewährten und versierten

Rechtsanwalt Martin Pestalozzi empfangen. Bei Speis und Trank war der Austausch besonders anregend und heiter.

Die folgenden Monate standen ganz im Zeichen der intensiven Vorbereitungsarbeiten für ein **allfälliges Referendum gegen den Teilzonenplan Dornacher**. Der Stadtrat von Rapperswil-Jona hatte am 21. Januar unsere Einsprachen abgelehnt. Er bekräftigte damit seine Absicht, das weitflächige Grundstück an der Hanfländerstrasse zu einer Wohnzone zu machen und so den Freiraum mit Familiengärten und Wiesen für private Wohnbauten zu opfern. Der nächstfolgende Verfahrensschritt sieht das Auflegen des Teilzonenplans für das fakultative Referendum vor. Dass wir das Referendum ergreifen würden, haben wir bereits an der GV 2018 zusammen beschlossen. So stellten sich nur noch die Fragen: Wann werden wir innerhalb von 40 Tagen mindestens 500 Unterschriften sammeln müssen? Mit welchen Verbündeten?



Langsam trudeln alle an die Jubiläums-GV im Neuhof ein.



Vertreter der Ortsparteien (hier UGS und SP) nehmen am regen Meinungsaustausch teil.



Eine lockere Runde mit viel Fachwissen: Felix Kuhn, Vertreter des Heimatschutzes SG/AI, Kulturwissenschaftler Peter Röllin und Rechtsanwalt Martin Pestalozzi unterhalten sich mit der Präsidentin.



Das Tessiner Risotto, von Rico Eichenberger und seiner Frau mit Unterstützung der Familie Obrecht zubereitet, war eine Gaumenfreude für alle.



Valentin Faust (UGS), Jean-Marc Obrecht, Tobias Uebelhart (GLP), Hedi Fürer und Raphael Weber (beide SVP) künden an, dass das Referendum gegen den Teilzonenplan ergriffen wird.

Der Vorstand hat die Kontakte mit den Ortsparteien intensiviert, und viele Mitglieder haben sich im Bekanntenkreis eingesetzt, um Persönlichkeiten aus dem gesamten Stadtgebiet für das Referendums-Komitee zu gewinnen. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass der **Meienberg als wunderschöner Naturerlebensraum im Alltag sehr vielen Bürgerinnen und Bürgern am Herzen liegt**. Die Umzonung im Dornacher würde einen Domino-Effekt der Zersiedelung des ganzen Meienbergs auslösen. Viele haben sich gegen diesen Schnellschuss zusammengeschlossen. Als anfangs April Plakate, Info-Blätter und Einsatzpläne für den Referendumskampf bereit waren, sind wir mit einer breiten politischen Allianz von links über die Mitte bis ins bürgerliche Spektrum an die Öffentlichkeit gegangen.

Allianz ergreift Referendum gegen Teilzonenplan Dornacher

Der Stadtrat von Rapperswil-Jona möchte das Grundstück Dornacher am Meienberg in eine Wohnzone umwandeln. Dagegen regt sich nun breiter Widerstand. Eine Allianz aus Parteien und Vereinen will die Zersiedelung des Meienbergs verhindern und Unterschriften gegen den Teilzonenplan Dornacher sammeln.

Linth-Zeitung, 09.04.2019

Die Bevölkerung von Rapperswil-Jona soll im Rahmen der anstehenden Revision der

Ortsplanung entscheiden können, wie sich die Stadt in den nächsten Jahrzehnten entwickeln soll. Das ist der richtige Weg für eine Gesamtschau zum Wohle der Lebensqualität aller Generationen, von heute und morgen. Damit diesem Entscheid nicht unwiderruflich mit einem Schnellschuss vorgegriffen wird, muss die Umzonung im Dornacher gestoppt werden!

Dieser starke Auftritt in Zeitungen und auf Radiosendern zeigte seine Wirkung. Der **Verwaltungsrat der Ortsgemeinde hat daraufhin beschlossen, nochmals ergebnisoffen über die Bücher zu gehen** und das Verfahren für die Umzonung des Dornachers zu sistieren. Im Herbst hat der Rat der OGRJ proaktiv den Dialog mit der IG Freiraum Meienberg gesucht. Über diese Entwicklung sind wir sehr erfreut. Aktuell finden Gespräche statt, über deren Inhalt wir Euch zu gegebenem Zeitpunkt informieren werden.

2019 ist das **Rechtsverfahren Meienhalde weiter vorangeschritten**. Im November 2018 hatten wir mit einem Rekurs ans kantonale Baudepartement den Entscheid des Stadtrates angefochten, eine massive Überbauung auf der exponierten Hangparzelle hinter den

Schreibergärten zuzulassen. Nach dem Austausch mehrerer Repliken während des juristischen Vernehmlassungsverfahrens hat das kantonale Baudepartement am 20. September unseren Rekurs abgewiesen. Dagegen haben wir **beim kantonalen Verwaltungsgericht eine 65seitige Beschwerde eingereicht**. Der Entscheid ist hängig. Das kantonale Verwaltungsgericht ist nun die erste nichtpolitische Behörde, die über den Stellenwert der Erhaltungsziele der nationalen Fachkommissionen (Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission und Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) zu entscheiden hat. Wir hoffen, dass das Verwaltungsgericht der Praxis des Bundesgerichts folgt, indem es der Empfehlung des ENHK-Gutachtens ein hohes Gewicht beimisst und die Auszonung der Hangparzelle zum Schutz des national bedeutenden Ortsbildes anordnet. Wahrscheinlich wird aber unser Weg weiter bis nach Lausanne führen, damit die höchste juristische Instanz, das Bundesgericht, über die Un/Rechtmässigkeit des Baugesuches und der aktuellen Zonenzuteilung befinden kann. **Damit unsere starken juristischen Argumente obsiegen können, braucht es Durchhaltewillen und finanzielle Schlagkraft**. Spenden sind mehr denn je willkommen!

Im Herbst ist das Buch *100 Dinge, die Du in Rapperswil-Jona erlebt haben musst!*

erschienen. Darin hat unser unermüdlicher Jean-Marc Obrecht viele Tipps für spannende Naturerlebnisse für die junge Leserschaft verfasst. Darunter auch eine informative Doppelseite zum Meienberg: diese schliesst mit der Hoffnung ab, dass der letzte grosse Schlittelhang unserer Stadt auch künftig frei bleibt, damit auch die Kinderkinder mit Bob und Schlitten freudig herunterflitzen können.

Am 18. September und am 23. Oktober fanden in der QuartierJnsel beim Werkhof Bildau zwei Informationsveranstaltungen der städtischen Baubehörden zu Strassen- und Bauprojekten im Quartier statt. Während dieser Zeit waren die Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen, ihre Wünsche und Anliegen für die künftige Quartiergestaltung zu äussern. Dabei sind beim Bauresort zahlreiche Wortmeldungen zum Meienberg eingegangen, welche die Beliebtheit und die grosse Besorgnis um die Zukunft dieser prägenden Erholungslandschaft kundtaten. **Für die nun anlaufende Gesamtrevision des kommunalen Richt- und Zonenplans braucht es echte Mitwirkungsprozesse, in denen die Betroffenen zu Beteiligten gemacht werden**. Nur so kann eine breit abgestützte, konsensfähige und solide Zukunftsplanung unserer Stadt zum Wohle aller Generationen erreicht werden.

58

Vielfältiger Meienberg



Sicher kennst Du das Schloss Rapperswil. Aber hast Du gewusst, dass es in Rapperswil-Jona nicht nur ein Schloss gibt, sondern gleich zwei?

In Rapperswil-Jona gab es einmal viele tolle Schlittelhänge. Doch heute stehen da überall Häuser, und mit Schlitteln ist nichts mehr. Nur hier am Meienberg ist ein grosser Abhang frei geblieben. Du flitzt also durch den stiebenden Schnee, geniesst die Kälte und die frische Luft. Und hoffst, dass der Meienberg immer, immer frei bleibt. Damit Du auch in zwanzig Jahren mit Deinen eigenen Kindern hier noch schlitteln kannst. Und später dann Deine Kids mit ihren Kids im Schnee herumtollen können. Und immer so weiter ...

Ein grosses Dankeschön!

Auch dieses Jahr durften wir eine grosse und vielfältige Unterstützung erfahren. **Allen Vereinsmitgliedern, Einsprechenden, Spenderinnen und Spendern und allen, die unser Anliegen sowie die Vorbereitungen fürs geplante Referendum unterstützt haben**, danke ich im Namen des Vorstandes von Herzen. Ohne Euer Engagement wäre der letzte grüne Hügel von Rapperswil-Jona schon irreversibel zersiedelt!

Mit Eurer ideellen, tatkräftigen und finanziellen Unterstützung trägt Ihr auch künftig entscheidend dazu bei, dass der hohe immaterielle Wert dieser Siedlungsrandlandschaft für die Lebensqualität der Allgemeinheit nicht durch planerische Schnellschüsse und monetäre Interessen von Wenigen vernichtet wird.

Die weitläufigen Wiesen mit Weidetieren und den prächtigen Obstbäumen, die verstreut stehenden historischen Fabrikantenvillen, die schöne Aussicht vom Hangfuss ins Grüne und von der Kuppe auf See und Berge – sie sind charakteristisch für den Meienberg, sie gehören untrennbar zu Rapperswil-Jona. Und sie sollen auch von künftigen Generationen genossen werden können.

Ein 2020 reich an Kraft, Freude und Erholung, wie sie Naturlandschaften spenden, wünsche ich Euch von Herzen!

IG Freiraum Meienberg

Paola Brülisauer-Casella, Präsidentin



Kartensets „Landschaftsbilder am Meienberg“ und „Ortsbilder am Meienberg“ zum Preis von je Fr. 10.-, zu bestellen bei ulrich.frischknecht@freiraum-meienberg.ch oder direkt an der GV vom 28. Februar 2020 zu kaufen.